

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 13

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunstkommission ein Schreiben im gleichen Sinne an den schweiz. Bundesrat gerichtet. Beide Aktenstücke seien den Mitgliedern des internationalen Preisgerichtes zur Vernehmlassung zugestellt worden.

Der Art. 17 des Programmes bestimmt, dass das Preisgericht einen *schriftlichen Bericht* erstatten werde, der den beteiligten Regierungen mitgeteilt und im Journal Télégraphique veröffentlicht werden soll. Dieser Bericht dürfte wohl bald erscheinen.

Gewerbeschulhaus in St. Gallen. (Bd. LV, Seite 344). Für den von der Schulgemeinde St. Gallen ausgeschriebenen Wettbewerb sind rechtzeitig 25 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht soll noch vor Ende des laufenden Monats zusammentreten.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch auf den durch den Aero-Club veranlassten Vortrag

„Ueber den gegenwärtigen Stand der Flugtechnik“, der am 26. ds. abends 8 1/4 Uhr im Schwurgerichtssaale Zürich stattfindet, besonders aufmerksam gemacht unter Hinweis auf die in den Tagesblättern erscheinenden Inserate des A. C.

Eintrittskarten können bei der Geschäftsstelle des A. C., Glärnischstrasse 35, gratis bezogen werden.

Zürich, den 22. September 1910.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

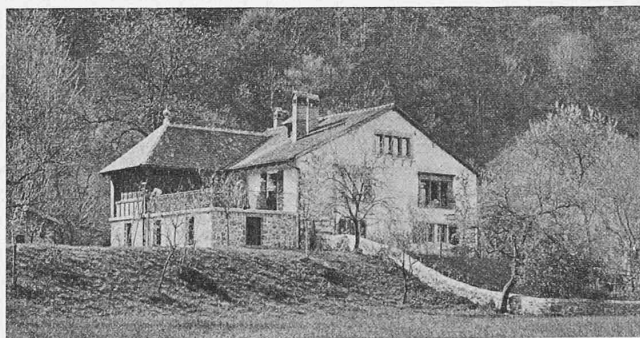
Geschäftsbericht des Sekretariates 1908/09.

(Schluss.)

Ferienpraxis.

Diese Institution scheint bei den Herren Studierenden mehr Anklang zu finden und danken wir an dieser Stelle den Herren Arbeitgebern und Kollegen, welche uns auf unsere bezüglichen Zirkularanfragen hin jeweils in so zuvorkommender Weise Mitteilung über Aufnahme von Ferienpraktikanten zugehen lassen, bestens. Die Vermittlung von Stellen für Ferienpraxis wurde im Jahre 1907 zum ersten Male aufgenommen seither mit folgendem Resultat:

ergriff noch Kollege L. Perrier das Wort, um zu sagen, er wolle keine Rede halten, da dies gestern auf Chaumont so allgemein als wohlthuend empfunden worden sei. Allein er könne nicht umhin der mehrfach angetönten Generalversammlung von 1884 ebenfalls zu gedenken, von der er in Erinnerung zweier unserer lieben Freunde, die längst nicht mehr unter uns weilen, etwas ganz besonderes aufbewahrt habe. Aus dem Ertrage jenes hervorragenden Weinjahres habe er eine Anzahl Flaschen aufs Stroh gelegt und



„Maison Rousseau“ im Champ du Moulin.



Sand, Perrier, Gull, Bertschinger, Mousson, Häfeli, A. Jegher (in der „Maison Rousseau“).

Berufsarten	Arbeitgeber			Offerierte Stellen			Angemeld. Studierende			Davon wurden plziert		
	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909	1907	1908	1909
Architekten	5	—	2	6	—	2	—	2	5	—	—	2
Bauingenieure	14	11	9	20	16	18	15	26	25	14	15	18
Masch.-Ingenieure	5	6	10	14	19	19	11	24	23	10	17	18
Kulturingenieure	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Chemiker	1	—	—	1	—	—	1	11	4	1	—	—
Landwirte	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Förster	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1
	25	17	22	41	35	40	28	65	58	25	32	39

Für das laufende Jahr 1910 sind uns von 31 Arbeitgebern 43 offene Stellen aufgegeben worden und haben sich hierfür 53 Studierende gemeldet, und zwar verteilen sich die diesjährigen Meldungen auf die einzelnen Berufsarten wie folgt:

	Arbeitgeber	Offerierte Stellen	Angemeldete Studierende
Architekten	1	1	4
Bauingenieure	15	22	26
Maschinen-Ingenieure	11	16	13
Kulturingenieure	1	1	2
Chemiker	2	2	8
Pharmazeuten	1	1	—
Landwirte	—	—	—
Förster	—	—	—
	31	43	53

Ueber die definitive Besetzung der diesjährigen Ferienstellen sind die Meldungen noch nicht vollständig eingegangen. Die Korrespondenz für die Ferienpraxis ist jeweils eine ganz erhebliche und beläuft sich pro Jahr ohne die Zirkulare, die in einer Auflage von je 1000 Stück an die Arbeitgeberkreise versandt werden, auf über 200 Antwortschreiben. Bei dem hübschen Erfolg, welchen diese Institution aufweist, unterziehen wir uns gerne dieser Mühe, können wir doch damit in erster Linie manchem Studierenden, bzw. spätem Fachkollegen einen Dienst erweisen, der für seine Studien und seinen spätem Lebensberuf oft von sehr grossem und nutzbringendem Einfluss sein dürfte.

seitdem zu gelegentlicher Verwendung gehütet. Heute sei der Moment gekommen, mit diesem Erinnerungswort auf die Zukunft anzustossen, wozu er alle Kollegen einlade, ihm in sein benachbartes Haus zu folgen. Mit Jubel wurde natürlich diesem Rufe Folge geleistet und in langem Zuge strömte die G. e. P. hinüber nach der

„Maison Rousseau“, dem Besitztum Perriers. Dieses interessante Haus, das im Jahre 1764 J. J. Rousseau zum Aufenthalt diente, enthält eine Menge wertvoller, von Perrier gesammelter Andenken an den grossen Mann, die allein schon seinen Besuch lohnen. Heute trat als besonderes Moment noch hinzu die Gastfreundschaft unseres lieben Kollegen, der seiner G. e. P. ausser dem 84iger noch einen wärmenden schwarzen Kaffee kredenzte, sodass die ehrwürdigen Räume von einem ebenso fröhlichen wie dankbaren Menschengewimmel erfüllt waren, das sie kaum zu fassen vermochten.

Nur zu bald war die schöne Abschiedsstunde zerronnen und musste zum Aufbruch gemahnt werden. Voller Eindrücke, unter denen jener der vollendeten Gastfreundschaft unserer Neuenburger Freunde wohl an oberster Stelle stand, fuhren wir durch den Regen zu Tale, um nach kurzem Aufenthalt in Neuenburg nach allen Seiten der Windrose zu den Penaten zu eilen. Aber bis nach Zürich geleitete uns die nachhaltige Wirkung des «six-cents-vingtsept» und des 84iger in der Maison Rousseau — habt Dank, ihr lieben Kollegen alle, für die schönen Tage, die in uns die Freude alter Burschenherrlichkeit wieder aufleben liessen, und auf Wiedersehen anno 1936! C. J.